

A – wie Abflammen oder – A wie artgerechte Behandlung von Drachenhaut

Vielen Filzern ist das Abflammen von gefilzten Objekten zur Entfernung überstehender Haare suspekt. Dabei spricht vieles für diese Methode. Ein Vergleich Rasur oder Abflammen wird das deutlich machen.

Überstehende Haare lassen sich natürlich schon beim Filzen vermeiden. Die Auswahl der Wolle macht da vieles aus. Doch manchmal muss es eben Bergschafwolle sein, um z.B. einer Tasche die notwendige Festigkeit zu geben und Geld zu sparen. Und auch eine Deckschicht aus feiner Merinowolle wird die Haare der Bergschafwolle nicht aufhalten. Der Filz wird am Ende haarig aussehen, vor allem nach intensiver Bearbeitung.



Da hilft dann alles nichts, diese struppigen Dinger müssen weg.

Die übliche Methode – rasieren – hat aber so ihre Stolpersteine. Nicht nur, dass es bei großen Objekten, mit vielen Einzelheiten, Ecken und Kanten zur abendfüllenden Aufgabe wird, es ist auch fehlerbehaftet und – was nicht zu unterschätzen ist – diese winzigen abrasierten Haare werden sich noch Wochen später in allen Ecken des Hauses wiederfinden. Außerdem besteht die Gefahr von Oberflächenverletzungen des Filzobjektes, hier sehr schön an der Kante beim Farbübergang zu erkennen. Die dünn aufgetragene Farbabstufung hat „Löcher“ bekommen und das ist nicht reparabel.



Deshalb hab ich schon vor längerer Zeit das Abflammen für mich entdeckt.

Dabei sind zwar einige Sicherheitsregeln zu beachten, die allgemeine Angst, die Wolle zu verbrennen, ist aber vollkommen unbegründet. Die Vorgehensweise ist dabei denkbar einfach. Mit einer längeren Pinzette oder einem anderen geeigneten Haltewerkzeug wird ein Viskose- oder Baumwollwattebausch gehalten, mit Spiritus getränkt und angezündet. Diese russfreie Flamme wird dann über das Filzobjekt bewegt. Die oberflächlich abstehenden Wollhaare verschmoren und es bilden sich kleine Kügelchen, wie wir sie allgemein von verschmortem Haar kennen. Diese können dann mit einer feinen Bürste entfernt werden und – fertig.





Richtig ist, der entstehende Geruch ist nicht schmeichelhaft. Er bleibt aber weder im Raum noch auf dem Filzobjekt lange erhalten. Die so behandelten Objekte kommen eine Nacht an die frische Luft und schon ist der Geruch verflogen. Das Ergebnis spricht für sich.



Zu beachten:

- Spiritusdämpfe brennen. Die Flasche oder der Vorratsbehälter muss stets verschlossen werden.
- Niemals die brennende Watte mit Spiritus nachtränken, die brennenden Dämpfe entzünden explosionsartig die ganze Flasche.
- Wenn der Spiritus auf dem Wattebausch verbrannt ist, verbrennt die Watte und hinterlässt Ruß oder Ascheflecken auf dem Filz. Dann die Watte löschen und eine neue verwenden.
- Nähte aus Baumwolle, Leinen oder Synthetik brennen oder verschmelzen und lösen sich folglich auf.
- Die Watte sollte in einem bereitgestellten Wasserbecken gelöscht werden.
- Die Pinzette wird nach einer gewissen Zeit heiß. Auch hier hilft ein Wasserbecken.

